

DAAD Abschluss Bericht PROMOS Stipendium Juli 1015 - Dezember 2015 National ChengChi University Taipei, Taiwan

Im folgenden möchte ich in Bezug auf das DAAD Promos Stipendium mein Abschlussbericht zu meinem Auslandssemester in Taiwan vorlegen. Es sei erwähnt das sich der Bericht auf mein erstes Semester bezieht, ich jedoch zwei Semester absolvieren werde.

Ich habe meinen Abschlussbericht in folgende Abschnitte unterteilt.

Als erstes möchte ich auf die Universität und die Akademische Seite eingehen, anschließend möchte ich die Lebens und Wohnmöglichkeiten in Taipeh beschreiben. Danach werde ich die Sprachliche Besonderheit meines Auslandssemesters aufzeigen um dann überzugehen und Taiwan als Land zu umreißen. Abschließend steht das Fazit mit einigen Tipps.

Es sei voraus geschickt das es sich hier bei um einen absolut subjektiven Bericht handelt der keinen allgemeinen Anspruch inne hat. Andere Menschen konnte mit Sicherheit andere Erfahrungen, Blickpunkte und Meinungen sammeln. Ebenso möchte ich sagen das sich ein Land mit seinen Facetten und verschiedenen Einflüssen nicht in dem Umfang eines Berichts wiedergeben lässt.

Die Universität

Da das Institut für Politikwissenschaften der Universität Bremen eine eigene Kooperation mit der National ChengChi University in Taipei hat verlief meine Bewerbung relativ reibungslos, auch wenn es einige Dokumente zu sammeln und beschaffen gab. Die Zusage kam schnell nach dem ich alles eingereicht und die Bewerbungsfrist verstrichen war, was mir eine angenehme Planungssicherheit gegeben hat welche einigen meiner Kommilitonen verwehrt blieb. Der Kontakt zur NCCU erwies sich teilweise als etwas angespannt, da die Mitarbeiter des International Office sehr ausgelastet waren, jedoch lässt sich abschließend sagen das ich immer, wenn auch teilweise in einem etwas raueren Ton, Hilfe bekommen und eine Lösung finden konnte.

Nach dem die Zusage von der Universität eingetroffen ist muss man sich entscheiden ob und welchen chinesisch Kurs man belegen möchte. Zur Auswahl stehen Vollzeitkurse, mit jeden Tag drei Stunden oder Teilzeit Kurse mit zwei Mal die Woche drei Stunden. Die Teilzeit Kurse werden noch einmal in, sprechen und sprechen und schreiben unterteilt. Wenn man sich für den Vollzeitkurs entscheidet kann, soweit nicht die Absicht besteht den Kurs selber zu bezahlen, keine zusätzlichen Akademischen Kurse belegt werden. Ich entschied mich dazu einen Teil meines Stipendiums dazu aufzuwenden den Sprachkurs zu bezahlen damit ich neben den drei Stunden täglich auch noch Akademische Kurse belegen kann. Der Sprachkurs fängt eine Woche vor allen anderen Kursen an.

Bei der Einschreibung für die Akademischen Kurse ist es wichtig das es nicht so unkompliziert wie an manchen deutschen Universitäten abläuft. Es gibt Kruse die lediglich für Internationale Studierende gestellt werden und Kurse die für alle Studierenden zugänglich sind. Beides findet aber auf verschiedenen Webseiten statt und so ist es etwas mehr klicken und organisieren. Des Weiteren kann man sich nicht einfach in alle Kurse eintragen die einem so ins Auge springen und gegebenenfalls keine Prüfung ablegen, eine Anmeldung bei einem Kurs verpflichtet den Studierenden dazu eine Prüfungsleistung abzulegen. In der ersten Vorlesungswoche ist es noch

möglich Kurse hinzuzufügen oder abzuwählen. In der ersten Woche bemerkte ich dann auch das, auch wenn es nur drei Stunden am Tag sind, der Sprachkurs eine weiter höhere Anstrengungen ist als ich dachte, weshalb ich meine Akademischen Kurse reduzierte und versuchte mich auf den Sprachkurs zu konzentrieren. Der Sprachkurs wird von einem eigenen Büro aus organisiert und wird komplett separat von den anderen Kursen behandelt. Generell ist zu den Sprachkursen zu sagen das sie in kleineren Klassen abgehalten werden als wir es aus Deutschland gewohnt sind, das Tempo aber manchmal doch recht zügig voran geht. Es auch keine Individuelle Behandlung von den Schülern, was bei der Klassengröße naheliegen könnte. Ich fand es ein wenig schade das nicht mehr auf den einzelnen eingegangen wurde, da alle Schüler verschiedene Hintergründe und Wissensstände haben, auch wenn die Klassen nach Sprachniveaus eingeteilt werden. Neben dem Sprachkurs ist zu dem Akademischen Kursen zu sagen das jeder der an der NCCU studiert, egal ob Politikwissenschaften oder ein anderes Fach, keine besonders große Auswahl an Lehrveranstaltung erwarten darf. Die Kursauswahl für Internationale Studierende versucht für jede Fachrichtung etwas anzubieten wo durch detaillierte Auseinandersetzung in den Kursen oftmals schwierig sind. Das Englische Angebot vom Department beschränkt sich meist auch auf zwei bis drei Kurse. Somit ist die Auswahl zum Teil so klein das mir kaum eine Wahl blieb. Auch wenn ich nicht riesige Sprünge in meinem Wissenschaftlichen Wissen gemacht habe so hat mir doch das vergangene Semester eine neue Perspektive eröffnet und mir noch einmal vor Augen geführt wie Eurozentristisch oftmals unsere Weltansicht ist, nicht nur im wissenschaftlichen Bereich, ist.

Die Sprache und Verständigung

ich habe schon vor meiner Abreise angefangen Chinesisch zu lernen jedoch nur wenige Stunden pro Woche wodurch in Deutschland erhoffte Fortschritte ein wenig auf sich warten ließen. Auch in Taiwan wo die Sprache regelrecht auf der Straße liegt und nur darauf wartet angewendet zu werden sind diese Sprünge gerade am Anfang Fehlanzeige. Es lohnt sich auf jeden Fall sich zeit zu nehmen und diese Sprache zu erlernen. Es sollte jedoch nicht erwartet werden das nach drei Monaten intensiv Kurs die erste flüssige Unterhaltung gestaltet werden kann. Gerade da Zeichen und Aussprache für manche komplett neu sind sollte auf jeden Fall Geduld und Zeit mitgebracht werden. Ungemein motivierend ist es wenn die ersten Zeichen und Sätze angewendet werden können aber auch der gesamte Lernprozess macht Spaß braucht jedoch deutlich länger als das Erlernen einer mitteleuropäischen Sprache. Auf jeden Fall sollte bedacht werden das in Taiwan das traditionelle Chinesisch gelehrt und gebraucht wird was auf dem Festland, neben ein paar Ausnahmen, keine Anwendung mehr findet. Dies betrifft zwar nur die Zeichen jedoch nehmen diese auch einiges an Lernaufwand in Anspruch. Also auch für jene die schon vorher angefangen haben Chinesisch zu lernen gibt es in Taiwan Nachholbedarf.

Die Verständigung neben dem Chinesischen gestaltet sich unterschiedlich, während in Taipei die meisten noch zumindest ein paar Brocken Chinesisch sprechen wird es in anderen Teilen Richtung Süden immer dünner. Die Studierenden scheuen sich meist auf Anhieb mit dem Englischen anzufangen können jedoch mehr verstehen als sie sprechen können, da in der Schule vor allem auf Hörverständnis und Lesen Wert gelegt wird und das Sprechen so gut wie gar nicht praktiziert wird.

Land und Leute

Zu den Menschen in Taiwan ist zu sagen das sich alle die größten Mühe machen um einem zu helfen. Egal ob es der Weg ist oder bei der Suche nach der Richtigen Busverbindung. Die Hilfsbereitschaft ist überwältigend und zeigt wie es auch gehen kann. Taiwan zählt nicht zu unrecht zu einen der sichersten Ländern der Welt, so wird einem hier eher das Telefon nach getragen als das es geklaut wird. Und vergisst mensch mal irgendwo eine Geldbörse so kann es passieren das diese am nächsten Morgen im Briefkasten liegt. Hier schafft Gelegenheit keine Diebe sondern Vertrauen. Auch in der Nacht habe ich bisher keine gefährlichen Ecken gefunden oder von Gebieten gehört die in der Nacht nicht betreten werden sollten.

Die Nacht wird von den Menschen meist dazu genutzt um das zu erledigen was am Tage nicht geschafft wurde, also Essen, lernen oder sport betreiben. Wer zum feiern nach Taiwan kommt wird

oft enttäuscht findet aber auch seine Nischen. Es gibt Clubs und Bars jedoch sind die Preise für Getränke auf europäischem Niveau.

Reisen lässt sich auf allen Wegen sehr angenehm. Sowohl die Bahn und Bus als auch Auto Verbindungen lassen kaum Wünsche offen. Die ganze Insel ist äusserst gut erschlossen. Es muss nicht unbedingt immer ein Flieger ins nächste Land genommen werden um etwas zu entdecken. Taiwan hat eine äußerst vielseitige und einzigartige Landschaft, so blickt man manchmal von einem wunderbaren Sandstrand direkt auf saftige Grüne Berge die mit dem Roller innerhalb von wenigen Minuten zu entdecken sind. Dabei gilt auch wieder das alle Winkel der Insel nicht nur mit Straßen und Telfonnetz erschlossen sind sondern leider auch touristisch, wodurch man manchmal vergebens nach ein wenig Ruhe und Einsamkeit sucht. Die kann aber in manchen Nationalparks auf einem Berg gefunden werden. Reisen in Taiwan lohnt sich, ist nicht teuer und vor allem sehr unkompliziert. Was dabei aber gerne ohne beiseite gelassen werden darf sind die Städte. Auch wenn ich bis jetzt nicht in jeder größeren Stadt von Taiwan war würde ich sagen das es sich für eine Städtereise in Taiwan nicht lohnt. Selbst Taipei lohnt sich kaum zu besichtigen und hat neben Taipei 101, dem ehemals höchsten Gebäude der Welt, und ein paar Museen und Aussichtspunkten für eine Hauptstadt erschreckend wenig zu bieten. Die Architektur des Landes gefällt mir Persönlich auch nicht sonderlich und ausgedehnte Spaziergänge in der Hoffnung kleine nette Orte zu entdecken blieben meist ergebnislos.

Wohnen und Leben

Wenn man möchte kann man auch in Taipei sehr günstig wohnen und leben. Jedoch passiert es auch schnell das dann doch mehr Geld ausgegeben wird, da sich die kleinen Summen schnell zu einer größeren zusammen summieren lassen. Eine eigene Küche in der Wohnung oder im Wohnheim ist meistens, im letzteren Fall definitiv, Fehlanzeige was einen dann zu jeder Mahlzeit vor die Tür treibt und den Studierenden dann auch dazu zwingt die Essgewohnheiten und Zeiten den Taiwanern anzupassen. Die Taiwanern essen zum größten Teil jeden Tag um die selbe Uhrzeit und wer danach oder davor etwas essen möchte beschränkt sich auf einige wenige Möglichkeiten, falls die Wohnung nicht gerade mitten in Taipei oder einem sehr belebten Teil liegt. So ist es auch das an der Uni die meisten Restaurants nur zu den Stoßzeiten geöffnet haben. Eine Möglichkeit sind aber immer die Zahlreich vorhandenen Nachtmärkte die jegliche Art von Taiwanischen Essen auch noch zu spätere Stunde zu bieten haben. Westliche Angebote lassen sich auch finden, aber die Preise liegen dann meist über dem gewohnten Niveau und somit um ein vielfaches Höher als ein normales Essen. Supermärkte haben auch einige europäische Produkte die Preise sind aber um ein vielfaches höher und lohnen sich nur für die die es ohne nicht aushalten. Wer an der NCCU studiert muss nicht unbedingt an der NCCU wohnen was je nach Vorhaben und Aktivitäten auch nicht empfehlenswert ist. Die Universität liegt relativ außerhalb in den Bergen ohne direkten Anschluss an das U-Bahn system. In die Stadt lässt es sich dennoch tagsüber relativ schnell kommen aber um die Uni herum gibt es außer dem Lebensnotwendigen kaum etwas nennenswertes. Nach zwölf Uhr wird es dann auch schwierig ohne Taxi nach Hause zu kommen, was aber auch sehr erschwinglich bleibt. Dennoch ist die Lage der Uni nicht zu vergleichen wie der der NTU, der ältesten Uni von Taiwan, die direkt in der Stadt liegt und um die sich auch eine menge an Geschäften, Restaurants und anderen Annehmlichkeiten angesiedelt hat. Doch wenn man viel Zeit in der Uni einplant ist es ausgesprochen komfortabel sich einen Platz im Studentenwohnheim oder im iHouse zu reservieren. Ersteres ist auch die normale Art und Weise wie Studierende hier wohnen und deshalb vielleicht auch eine Erfahrung wert. Dennoch muss man sich dabei bewusst sein das die Privatsphäre auf ein Minimum zurück gefahren werden muss, da das Zimmer mit bis zu 5 Personen geteilt werden muss. Ich selber habe es nicht erlebt, würde es aber beim nächsten Mal einmal ausprobieren. Eigene Wohnung lassen sich relativ einfach übers Internet finden. WGs bestehen meist nur aus Internationalen Menschen, da die Taiwaner nach dem sie aus dem Wohnheim raus sind froh um die eigenen Vierwände sind. Es gibt auch Agenturen die in Taipei Wohnungen für Internationale Studierende vermieten diese erheben aber meist höhere Mieten als es üblich ist, welche sich aber immer noch im oder unterm europäischen Niveau halten. Oftmals sind Reinigung in der Miete inbegriffen und eine Klimaanlage gehört zur Grundausstattung.

Die Klimaanlage ist auch der Grund warum es überhaupt noch Menschen auf der Insel im Sommer gibt. Generell ist zusagen das das Wetter für die Taiwaner entweder zu warm oder zu kalt ist.

Bei Sonnenschein halten sie sich Regenschirme aus Angst gebräunt zu werden über den Kopf und wenn ein Tropfen vom Himmel fällt schützen sie sich mit diesem gegen den säuerlichen Regen. Im Sommer muss jedoch eingestanden werden ist das Wetter so schwül und heiß das es jede noch so kleine Bewegung die Schweißperlen auf die Stirn treibt, was in einer extrem engen und überlaufenen Stadt wie Taipei schon mal nicht so angenehm werden kann.

Fazit

Es lohnt sich in jedem Fall ein Auslandssemester in Taiwan zu absolvieren auch wenn abstriche in der Kurswahl gemacht werden müssen. Taiwan ist der perfekte Ort um das erste Mal etwas von Asien zu sehen ohne direkt vollkommen überfordert zu werden mit den Unterschieden. Die Unterschiede in Taiwan liegen eher im Detail als im großen und Ganzen. Wenn mensch sich dafür entscheidet die Sprache erlernen zu wollen sollte auf jeden Fall daran gedacht werden sich vorher zu informieren wann die Fristen zur Anmeldung sind. Im Falle des Vollzeitkurses würde ich auf jeden Fall empfehlen nicht noch zu versuchen Kurse nebenher zu machen sondern sich lediglich auf das Erlernen der neuen Sprache zu konzentrieren. Eine eigene Wohnung, falls es keinen Platz mehr im Wohnheim gab, würde ich erst vor Ort suchen. Die meisten Inserate sind auch sehr spontan rein gestellt und somit hat man die besten Chancen wenn man vor Ort ist. Für das Reisen sollte auf jeden Fall etwas Zeit vorher oder nachher eingeplant werden da die Wochenenden manchmal etwas zu kurz sind um die Orte vollends zu genießen und Taiwan ansonsten auch ein sehr guter Ausgangspunkt ist um in andere Länder in Asien zu reisen.

Nach dem ich nun das erste Semester in Taiwan verbracht habe gefällt es mir sehr gut und dank der vielen netten Menschen wurde mir einige Ängste genommen und ich blicke mit Freude auf mein zweites Semester.